

## Protocollauszüge

*über die naturwissenschaftlichen Fachsitzungen der medicin. naturwiss. Section  
des Siebenbürg. Museumvereines.*

a) In der am 7. März l. J. unter Vorsitz des Prof. Anton Koch abgehaltener Sitzung kamen folgende Gegenstände zum Vortrage:

1. Prof. Anton Koch legt die ihm eingesendete Arbeit des Udvarhelyer Gymnasiallehrers Ludwig Gönczy „Über die Hauptzüge der Flora des Udvarhelyer Comitates“ vor. (S. darüber auf S. 119. d. Heftes.)

2. Octav Hangay bespricht das sogenannte Xyolith, d. i. gepresstes Holz, welches Cohnfeld Ingenieur in Dresden erfunden hat und das nun in Pot-schapel bei Dresden und bei Bodenbach an der oesterreichischen Grenze in Fabriken erzeugt wird, und weist auch zahlreiche Proben dieses Kunstproductes vor.

3. Dr. Bendeguz Székely bespricht die Entstehung der Sexualproducte von Helix.

b) In der am 28-ten März l. J. unter Vorsitz des Prof. Anton Koch abgehaltenen Fachsitzung kamen zum Vortrage:

1. Prof. Ludwig Martin, spricht „Über die allgemeine Theorie des Vogelfluges“ in Anschluss an seinen eben hier vor zwei Jahren über denselben Gegenstand gehaltenen Vortrag (auf S. 211. des Jahrg. 1888.)

2. Prof. Stefan Apáthy bespricht den Pseudobranchellion Margói, als Repräsentanten einer neuen Egelfamilie, und zeigt zahlreiche darauf bezügliche Präparate vor. (S. auf S. 122. d. Heftes.)

3. Prof. Julius Farkas „Die Definition des stationären elektrischen Stromes“ besprechend führt aus, dass die bisherigen Definitionen, welche sich hauptsächlich jener von Kirchhoff anschliessen, von seiner Definition insofern abweichen, dass er die Leiter als Dielectrica von sehr grossem Coefficienten auffasst, und somit bestrebt ist die Theorie des stationären elektrischen Stromes mit der Elektrostatik in noch engere Beziehung zu bringen, als es bisher geschah.

4. Prof. Rudolf Fabinyi sprach über den eigenthümlichen und bisher unbekanntem Einfluss, welchen der elektrische Strom auf die Löslichkeit der Metalle ausübt. Aus seinen Versuchen ging hervor, dass die paramagnetischen Metalle (Eisen, Nickel), wenn diese ein elektrischer Strom umgibt, in Säuren in grösserem Masse löslich sind, als sonst; die Löslichkeit der diamagnetischen Metalle (Zink, Kupfer, Zinn, Blei) dagegen sich oft bedeutend vermindert.

5. Eduard Lévay spricht „Über das Verhältniss der chemischen Wärme zur Stromarbeit bei galvanischen Elementen.“

Die deutschen Auszüge der in diesem Hefte erschienenen übrigen Originalmittheilungen folgen in den nächsten Heften.